

PRÜFUNGSVORBEREITUNG AKTUELL

Industriekauffrau/Industriekaufmann

ZWISCHEN- UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

GESAMTPAKET

mit den Teilen

**Kaufmännische Steuerung und Kontrolle
Betriebswirtschaftliche Geschäftsprozesse
Wirtschafts- und Sozialkunde**

„Prüfungsvorbereitung aktuell“ führen wir für die Berufe

Verkäuferin/Verkäufer (Europa-Nr.: 74607)

Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel (Europa-Nr.: 74704)

Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement - Teil 1 (Europa-Nr. 76809)

Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement - Teil 2 (Europa-Nr. 72931)

Industriekauffrau/Industriekaufmann (Europa-Nr.: 74801)

Kauffrau/Kaufmann im Groß- und Außenhandel (Europa-Nr.: 74852)

Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation (Europa-Nr.: 7495X)

Bankkauffrau/Bankkaufmann (Europa-Nr.: 75255)

Steuerfachangestellte (Europa-Nr.: 75557)

sowie

Wirtschafts- und Sozialkunde

für kaufmännische und gewerbliche Berufe (Europa-Nr.: 75529)



PRÜFUNGSVORBEREITUNG AKTUELL

FÜR

**Industriekauffrau/
Industriekaufmann**

**ZWISCHEN-
UND
ABSCHLUSSPRÜFUNG**

GESAMTPAKET

17. Auflage

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL • Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG
Düsselberger Straße 23 • 42781 Haan-Gruiten

EUROPA-Nr.: 74801

Verfasser:

Dipl.-Hdl. Gerhard Colbus, Studiendirektor, Unterneuhausen
Dipl.-Hdl. Bernhard Kudlich, Oberstudienrat, Weihmichl

17. Auflage 2018

Druck 5 4 3 2 1

ISBN 978-3-8085-2548-7

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2018 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten
<http://www.europa-lehrmittel.de>

Satz: Gerhard Colbus, 84107 Weihmichl

Druck: M. P. Media-Print Informationstechnologie GmbH, 33100 Paderborn

Vorbemerkungen

Die vorliegende 17. Auflage des Buches „Prüfungsvorbereitung aktuell – Industriekauffrau/Industriekaufmann“ wurde erneut überarbeitet und der aktuellen Gesetzeslage, z. B. in den Bereichen

„Sozialversicherung“, „Geringfügige Wirtschaftsgüter“ sowie „Kleinbetragsrechnung“ angepasst.

Das Buch ist abgestimmt auf den Rahmenlehrplan von **2002** für den Ausbildungsberuf

„**INDUSTRIEKAUFFRAU/INDUSTRIEKAUFMANN**“ und ist so konzipiert, dass es den

Anforderungen der bundesweit einheitlichen Zwischen- und Abschlussprüfung, die gemeinsam von AkA Nürnberg, ZPA Nord-West und Nordverbund durchgeführt werden, entspricht.

Der inhaltliche Aufbau richtet sich nach den aktuellen **Lernfeldern** und enthält sowohl **gebundene** als auch **ungebundene** Übungen. Zusammenhängende **Situationsaufgaben** ermöglichen eine optimale Vorbereitung für den Prüfungsteil „**Betriebswirtschaftliche Geschäftsprozesse**“. Die Situationsaufgaben wurden wiederum erweitert, sodass sie zur Vorbereitung auf die Prüfungsanforderungen des ersten Prüfungstages optimal geeignet sind.

Damit das Erkennen und Verbuchen von Belegen geübt werden kann, wird nach wie vor auf nahezu 60 Seiten ein Block **prüfungsrelevanter Belege** angeboten. Im Prüfungsteil „BGP“ sind zusätzlich weitere themenbezogene Übungen zur Festigung der Kenntnisse zu finden.

Das Buch eignet sich zur Vorbereitung auf die **Zwischen- und Abschlussprüfung**.

Zwischenprüfungsaufgaben sind gut sichtbar gekennzeichnet, entweder mit einem „**Z**“ vor den Aufgaben oder durch einen Hinweis in der jeweiligen Überschrift.

HINWEISE:

Inhaltlich eignen sich **alle** angebotenen Aufgaben zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.

Die Aufgaben zu **Investition und Finanzierung** sind lehrplanmäßig zwar dem Lernfeld 6 zugeordnet (BGP 6), werden aber im **Prüfungsfach KSK** als gebundene Aufgaben abgefragt.

Bei der Erstellung des vorliegenden Übungsbuches wurde mit großer Sorgfalt gearbeitet. Dennoch können bei dieser Vielzahl von Aufgaben Fehler nicht völlig ausgeschlossen werden. Verlag und Autoren können deshalb keine juristische Verantwortung und auch keinerlei Haftung übernehmen. Sollten Ihnen dennoch Unstimmigkeiten auffallen, wenden Sie sich bitte unter bernhard.kudlich@t-online.de oder info@bvc-colbus.de direkt an einen der Autoren.

Vielen Dank.

Im Frühjahr 2018

Autoren und Verlag

INHALTSÜBERSICHT

TEIL 1: KAUFMÄNNISCHE STEUERUNG UND KONTROLLE 05 bis 150

KSK 1 – Werteströme und Werte erfassen sowie dokumentieren	07 bis 12
KSK 2 – Wertschöpfungsprozesse analysieren und beurteilen	13 bis 50
KSK 3 – Jahresabschluss analysieren und bewerten	51 bis 74
KSK 4 – Belegbuchungen	75 bis 132
KSK 5 – Kaufmännisches Rechnen	133 bis 135
KSK 6 – Grundlagen des PC-Einsatzes	136 bis 150

TEIL 2: BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE GESCHÄFTSPROZESSE 151 bis 358

BGP 1 – Marktorientierte Geschäftsprozesse erfassen	153 bis 161
BGP 2 – Leistungserstellungsprozesse planen, steuern und kontrollieren	162 bis 210
BGP 3 – Beschaffungsprozesse planen, steuern und kontrollieren	211 bis 301
BGP 4 – Personalpolitische Aufgaben wahrnehmen	302 bis 324
BGP 5 – Absatzprozesse planen, steuern und kontrollieren	325 bis 346
BGP 6 – Investitions- und Finanzierungsprozesse planen	347 bis 358

TEIL 3: WIRTSCHAFTS- UND SOZIALKUNDE 359 bis 472

WISO 1 - Grundlagen der allgemeinen Wirtschaftslehre	361 bis 374
WISO 2 – Rechtliche Rahmenbedingungen	375 bis 424
WISO 3 – Wirtschaftsordnung	425 bis 429
WISO 4 – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	430 bis 435
WISO 5 – Grundzüge der Wirtschaftspolitik	436 bis 466
WISO 6 – Wettbewerbs- und Strukturpolitik	467 bis 472

LÖSUNGEN 473 bis 540

Lösungshinweise zu den ungebundenen Aufgaben	477 bis 528
Lösungen gebundene Aufgaben	531 bis 540

ANHANG 541 bis 544

PRÜFUNGSVORBEREITUNG AKTUELL

FÜR

**Industriekauffrau
Industriekaufmann**

PRÜFUNGSTEIL

**KAUFMÄNNISCHE STEUERUNG
UND KONTROLLE**

TEIL 1

KAUFMÄNNISCHE STEUERUNG UND KONTROLLE

KSK 1 – Werteströme und Werte erfassen sowie dokumentieren	07 bis 12
KSK 2 – Wertschöpfungsprozesse analysieren und beurteilen	13 bis 50
KSK 3 – Jahresabschluss analysieren und bewerten	51 bis 74
KSK 4 – Belegbuchungen	75 bis 132
KSK 5 – Kaufmännisches Rechnen	133 bis 135
KSK 6 – Grundlagen des PC-Einsatzes	136 bis 150

ÜBUNGSAUFGABEN ZUR VORBEREITUNG AUF DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG

BEI DEN NACHSTEHENDEN AUFGABEN SIND DIE RICHTIGEN ERGEBNISSE ANZUKREUZEN BZW. ZUZUORDNEN.

1. Wie lange muss ein Materialentnahmeschein nach den Ordnungsvorschriften für die Aufbewahrung von Unterlagen als Buchungsbeleg aufbewahrt werden, wenn er nicht mikroverfilmt wurde?

- a) 10 Jahre
- b) 6 Jahre
- c) 4 Jahre
- d) 2 Jahre
- e) 1 Jahr

2. Ordnen Sie zu.

Kontenbezeichnungen des Industriekontenrahmens

Kontenklassen

- a) Abschreibungen auf Finanzanlagen
- b) Lager- und Transporteinrichtungen
- c) Bestandsveränderungen an fertigen Erzeugnissen
- d) Geleistete Anzahlungen auf Vorräte
- e) Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen
- f) Aufwendungen für Hilfsstoffe
- g) Gesetzliche Rücklagen
- h) Zinserträge

3. Ordnen Sie zu.

Kontenbezeichnungen des Industriekontenrahmens

Kontenklassen

- a) Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung
- b) Sonstige Finanzanlagen
- c) Forderungen an Mitarbeiter
- d) Verbindlichkeiten aus vermögenswirksamen Leistungen
- e) Verluste aus Schadensfällen
- f) Sonstige Umsatzerlöse
- g) Kosten des Geldverkehrs
- h) Abschreibungen auf Finanzanlagen

4. Ordnen Sie zu.

Konten

Bezeichnungen der jeweiligen Kontenklassen

- a) Beteiligungen
- b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- c) Gesetzliche Rücklagen
- d) Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen
- e) Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen
- f) Fremdinstandhaltung
- g) Zinsaufwendungen
- h) Sonstige Betriebsausstattung

Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzung

Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung

Betriebliche Aufwendungen

5. Ordnen Sie zu.

Kontenbezeichnungen des Industriekontenrahmens

Kontenklassen

- a) Fuhrpark
- b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- c) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- d) Zinserträge
- e) Zinsaufwendungen
- f) Unbebaute Grundstücke
- g) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- h) Aufwendungen für Rohstoffe/Fertigungsmaterial

6. Ordnen Sie zu.**Konten**

- a) Beteiligungen
- b) Bezugskosten
- c) Pensionsrückstellungen
- d) Umsatzsteuer
- e) Aktivierte Eigenleistungen
- f) Gehälter
- g) Rechts- und Beratungskosten
- h) Geringwertige Wirtschaftsgüter der Betriebs- u. Geschäftsausstattung

Bezeichnungen der jeweiligen Kontenklassen

- Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungsposten
- Erträge
- Sonstige betriebliche Aufwendungen

7. Ordnen Sie zu.**Kontenklassen**

- a) Klasse 1
- b) Klasse 2
- c) Klasse 3
- d) Klasse 4
- e) Klasse 5
- f) Klasse 6
- g) Klasse 7
- h) Klasse 8
- i) Klasse 0

Konten

- Steuerrückstellungen
- Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen
- Betriebsstoffe
- Steuern von Einkommen, Ertrag und Vermögen

8. Welche Tätigkeit des Rechnungswesens gehört zum Arbeitsbereich der Geschäftsbuchführung?

- a) Betriebliche Kennziffern werden ermittelt und in Tabellen/Graphiken anschaulich dargestellt.
- b) Geschäftsvorgänge werden auf Grund von Belegen zeitlich und sachlich geordnet aufgezeichnet.
- c) Das Betriebsergebnis wird als Differenz zwischen Kosten und Leistungen ermittelt.
- d) Erfolgsvorgänge werden für betriebsbezogene Tätigkeiten tabellarisch bereinigt und aufgeschlüsselt.
- e) Das Ergebnis aus unternehmensbezogenen Abgrenzungen wird als Differenz zwischen betriebsfremden Aufwendungen und Erträgen ermittelt.

9. Welche Feststellung muss nicht dem Grundsatz ordnungsgemäßer Buchführung entsprechen?

- a) Keine Buchung ohne Beleg
- b) Tägliche Aufzeichnung der Kasseneinnahmen und -ausgaben
- c) Übersichtliche Durchführung der Abgrenzungsrechnung
- d) Keine Verrechnung zwischen Aufwendungen und Erträgen
- e) Nummerierte und geordnete Aufbewahrung der Buchungsbelege

10. Welche Aussage über die doppelte Buchführung ist falsch?

- a) Durch die Verwendung eines Kontenplans ist es möglich, neben dem Beleghinweis nur die Nummern der betroffenen Konten zu vermerken.
- b) Der Kontenrahmen kann nach betriebsspezifischen Bedürfnissen aufgestellt und beliebig gegliedert werden.
- c) Die Industrieunternehmung ist unabhängig von ihrer Betriebsgröße zur doppelten Buchführung verpflichtet.
- d) Zur doppelten Buchführung gehören Grundbuch und Hauptbuch.
- e) Die doppelte Buchführung ermöglicht eine doppelte Erfolgsermittlung durch die Bilanz und durch die Gewinn- und Verlustrechnung.

- 11. Ein Unternehmen muss Buchungsbelege und andere Unterlagen aufbewahren. Welche zwei Aussagen werden im HGB darüber gemacht?**
- Jeder Kaufmann ist verpflichtet, empfangene Handelsbriefe 10 Jahre aufzubewahren.
 - Die Handelsbücher und Inventare sind 6 Jahre aufzubewahren.
 - Mit Ausnahme von Eröffnungsbilanzen, Jahresabschlüssen und der Konzernabschlüsse können unter Beachtung bestimmter Grundsätze alle Unterlagen auch als Wiedergabe auf einem Datenträger aufbewahrt werden.
 - Per E-Mail (digital) gesendete Handelsbriefe sind 6 Jahre zu archivieren.
 - Aufbewahrungsfristen gehören zur formellen Ordnungsmäßigkeit der Buchführung, also nicht zu den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung.
 - Die Aufbewahrungsfristen gelten stets nur bis zur nächsten Betriebsprüfung des zuständigen Finanzamtes.
- 12. Einige Werte der Inventurbilanz sind das Ergebnis einer permanenten Inventur. Welche Aussage zur permanenten Inventur ist richtig?**
- Bei der permanenten Inventur wird der jeweilige Bestand an Forderungen und Verbindlichkeiten ermittelt und der Kontostand regelmäßig (permanent) mit den Schuldner und Gläubigern abgestimmt.
 - Bei der permanenten Inventur müssen nach gesetzlichen Vorschriften mehrere Male im Jahr die Bestände körperlich aufgenommen und mit den Soll-Beständen der Lagerkartei abgestimmt werden.
 - Bei der permanenten Inventur werden die Zu- und Abgänge von Vorräten durch laufende Mengenfortschreibung in der Lagerkartei erfasst. Alle Bestände müssen mindestens einmal im Jahr körperlich aufgenommen und mit den Soll-Beständen der Lagerkartei verglichen werden.
 - Bei der permanenten Inventur wird auf eine körperliche Bestandsaufnahme verzichtet, da die Bestände dauernd (permanent) aus der Lagerkartei abgelesen werden können.
 - Bei der permanenten Inventur müssen die Bestände innerhalb von 10 Tagen vor oder nach dem Abschlussstichtag körperlich aufgenommen werden.
- 13. Welche Behauptung ist richtig?**
- Der Industriekontenrahmen (IKR) ist im Einkreissystem aufgebaut und umfasst neun Kontenklassen.
 - Die Anordnung der Kontenklassen richtet sich nach dem Abschlussgliederungsprinzip.
 - Die Anordnung der Kontenklassen richtet sich nach dem Prozessgliederungsprinzip.
 - Kontenklassen, Kontengruppen und betriebliche Kontenpläne werden durch den Industriekontenrahmen (IKR) verbindlich vorgegeben.
 - Jedes Industrieunternehmen ist verpflichtet, einen vom Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) entwickelten Kontenrahmen, z. B. den Industriekontenrahmen (IKR) zu verwenden.
- 14. Welches Konto ist ein Erfolgskonto?**
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
 - Bestandsveränderungen
 - Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen
 - Zweifelhafte Forderungen
 - Aktive Jahresabgrenzung
- 15. In welchem Fall liegt ein Verstoß gegen die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vor?**
- Ein Außendienstmitarbeiter hat eine Spesenquittung verloren. Nach seinen glaubhaften Angaben wird ein Ersatzbeleg mit den entsprechenden Daten angefertigt und gebucht.
 - Zur Vereinfachung der Buchführung werden Mietaufwendungen und -erträge miteinander verrechnet.
 - Im Mai 2018 werden aus Platzgründen Buchungsbelege aus dem Jahr 2006 einem Entsorgungsunternehmen zur Vernichtung übergeben.
 - In der Buchführung werden Abkürzungen, Ziffern, Buchstaben und Symbole nach einem unternehmensintern aufgestellten Schema verwendet.
 - Buchungsunterlagen werden auf Magnetplatten gespeichert. Ein Ausdruck auf Papier ist jederzeit möglich.

16. Was gehört zur ordnungsmäßigen Buchführung?

- a) Zuschlagskalkulationen erstellen.
- b) Das Umsatzergebnis ermitteln.
- c) Sämtliche Geschäftsvorfälle aufgrund von Belegen chronologisch und sachlich gegliedert erfassen.
- d) Das Ergebnis unternehmensbezogener Abgrenzungen ermitteln.
- e) Unternehmensbezogene Daten tabellarisch und grafisch darstellen.

17. In welchem Fall wurde gegen den Grundsatz ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) verstoßen?

- a) Kasseneinnahmen und Kassenausgaben wurden nur einmal im Monat gebucht.
- b) Im Rahmen der Inventur wurde der Saldo des Bankkontos dem aktuellen Kontoauszug entnommen.
- c) Eine falsche Buchung wurde derart berichtigt, dass zunächst eine Stornobuchung und dann eine richtige Buchung vorgenommen wurde.
- d) Einander entsprechende Aufwendungen und Erträge wurden nicht miteinander verrechnet.
- e) Die Ausgangsrechnungen der letzten Woche (Zielverkäufe) wurden noch nicht gebucht, sondern nur nach Kalenderdaten sortiert abgelegt.

18. Ordnen Sie zu.**Aufgaben des Rechnungswesens**

- a) Ausarbeiten von Vorschlägen für die zukünftige betriebliche Entwicklung anhand der Daten der Geschäftsbuchführung
- b) Ermitteln der Kosten und Leistungen sowie der Aufwendungen und Erträge
- c) Ermitteln der Aufwendungen und Erträge sowie des Betriebsergebnisses
- d) Aufbereiten von Daten der Buchführung zum Durchführen von Betriebsvergleichen
- e) Ermitteln der Kosten und Leistungen sowie Kontrolle der Wirtschaftlichkeit
- f) Erfassen der Aufwendungen und Erträge sowie Ermitteln des Unternehmungserfolges

Zweige des Rechnungswesens

Finanzbuchhaltung

Kosten- und Leistungsrechnung

19. Welche Position darf nicht im Anlagevermögen einer KG ausgewiesen werden?

- a) Beteiligungen
- b) Betriebs- und Geschäftsausstattung
- c) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau
- d) Finanzanlagen
- e) Aktive Jahresabgrenzung

20. Ihnen liegt eine Eingangsrechnung über den Kauf von Büromaterial vor. Der Händler hat lediglich die Bruttopreise angegeben sowie vermerkt, dass im Bruttogesamtrechnungsbetrag von 186,75 € 19 % Umsatzsteuer enthalten sind. Genügt dieser Umsatzsteuerausweis den gesetzlichen Vorschriften?

- a) Nein, die Umsatzsteuer muss zusätzlich in € angegeben werden.
- b) Nein, denn die Umsatzsteuer muss zwar nicht in Prozent, aber stets in € angegeben werden.
- c) Nein, denn der Umsatzsteuerbetrag muss unter Kaufleuten immer auch in € ausgewiesen werden.
- d) Ja, denn die Rechnung bezieht sich auf geringwertige Wirtschaftsgüter.
- e) Ja, denn der Rechnungsbetrag liegt unter 250,00 € brutto.

21. Welche Angabe in einer Ausgangsrechnung über 2.000,00 € brutto ist steuerrechtlich entbehrlich?

- a) Rechnungsnummer
- b) Kundenummer
- c) Umsatzsteueridentnummer
- d) Umsatzsteuersatz
- e) Umsatzsteuerbetrag

- 28. Wo ist die Zusammenarbeit des Rechnungswesens mit anderen betrieblichen Bereichen richtig beschrieben?**
- a) Das Rechnungswesen gibt der Produktionswirtschaft die Menge der herzustellenden Produkte vor.
 - b) Das Rechnungswesen zeichnet die Erlöse auf, die durch die Absatzwirtschaft am Markt erzielt werden.
 - c) Das Rechnungswesen gibt der Personalwirtschaft Zahlen vor, wie viele Mitarbeiter im nächsten Geschäftsjahr einzuplanen sind.
 - d) Das Rechnungswesen ermittelt für die Materialwirtschaft durch Angebotsvergleiche, wie viel bei einzelnen Lieferern zu bestellen ist.
 - e) Das Rechnungswesen gibt der Anlagenwirtschaft vor, wie hoch die Investitionssumme für den Fuhrpark im Geschäftsjahr anzusetzen ist.
- 29. Sie sind in der Finanzbuchhaltung eingesetzt. Welche Tätigkeit gehört zu Ihrem Aufgabenbereich?**
- a) Ermittlung des Betriebsergebnisses
 - b) Buchung einer Eingangsrechnung
 - c) Berechnung der Eigenkapitalquote
 - d) Erfassung der kalkulatorischen Abschreibung
 - e) Berechnung des Liquiditätsgrades
- 30. Welche Position ist nicht Bestandteil des Anlagevermögens?**
- a) Geleistete Anzahlung auf Sachanlagen
 - b) Werkzeuge, Werksgeräte und Modelle, Prüf- und Messmittel
 - c) Passive Jahresabgrenzung
 - d) Anlagen im Bau
 - e) Maschinen und maschinelle Anlagen
- 31. Die Fahrradwerke GmbH muss bei der Ausstellung einer Rechnung über 150,00 € rechtliche Vorschriften beachten. Prüfen Sie, welche der folgenden Angaben in einer Rechnung enthalten sein müssen!**
- a) Das Rechnungsdatum
 - b) Die Rechnungsnummer
 - c) Die Kundennummer
 - d) Der anzuwendende Steuersatz
 - e) Die Steuernummer der Fahrradwerke GmbH
 - f) Der Name des Ansprechpartners
- 32. Prüfen Sie, in welchem Fall Sie im Rahmen der Anschaffung und Buchung eines LKWs gegen die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung verstößen würden!**
- a) Sie erfassen die Rechnung korrekt auf Mikrofilm und vernichten das Original.
 - b) Wegen einer Falschbuchung nehmen Sie eine Stornobuchung vor. Danach geben Sie die richtige Buchung in das System ein.
 - c) Sie legen die Rechnung nach dem Rechnungsdatum und nicht nach dem Überweisungsdatum ab.
 - d) Sie legen den Kassenbeleg für die Zulassung des LKWs ins Kassenbuch, damit er bis Ende August des laufenden Jahres eingetragen werden kann.
 - e) Sie verrechnen die Anschaffung des LKWs nicht mit dem Ertrag aus einem wegen der Neuanschaffung verkauften und bereits abgeschriebenen LKWs.
- 33. Unsere Ausgangsrechnung vom 05.03.14 unterliegt laut HGB einer bestimmten Aufbewahrungsfrist. Geben Sie den Tag an, mit dessen Ablauf die gesetzliche Aufbewahrungsfrist für die Rechnung endet! Tragen Sie die Lösung in das Kästchen ein!**
- 34. Erklären Sie den Zusammenhang zwischen Investition und Finanzierung in der Bilanz!**
- a) Die Passivseite der Bilanz zeigt, wie das Fremdkapital verwendet wurde.
 - b) Die Aktivseite der Bilanz zeigt, wie Anlagevermögen und Umlaufvermögen finanziert wurden.
 - c) Die Übereinstimmung zwischen Finanzierung und Investition bezeichnet man als Bilanzidentität.
 - d) Die Aktivseite der Bilanz gibt Auskunft über die Mittelverwendung, die Passivseite über die Mittelherkunft.
 - e) Die Aktivseite der Bilanz ist hinsichtlich Investition und Finanzierung unabhängig von der Passivseite.

ÜBUNGSAUFGABEN ZUR VORBEREITUNG AUF DIE ABSCHLUSS- UND ZWISCHENPRÜFUNG

BEI DEN NACHSTEHENDEN AUFGABEN SIND DIE RICHTIGEN ERGEBNISSE ANZUKREUZEN BZW. ZUZUORDNEN.

1. Ordnen Sie zu.

Vorgänge der Geschäftsbuchführung

- a) Wertmäßiger Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen zur Herstellung von Leistungen
- b) In der Abrechnungsperiode hergestellte Mehrbestände an fertigen Erzeugnissen werden auf Lager gelegt.
- c) Selbsterstellte Anlagen werden im eigenen Betrieb aktiviert.
- d) Es wird ein betriebsbedingter Ertrag gebucht, der wegen seiner besonderen Art und Höhe nicht dem geplanten Betriebsgeschehen entspricht.
- e) Es wird ein betriebsbedingter Aufwand gebucht, der wirtschaftlich zu einem anderen Abrechnungszeitraum gehört.
- f) Es wird ein Aufwand gebucht, der nicht durch die Erstellung von Gütern oder einer Dienstleistung in Erfüllung des Betriebzwecks entstanden ist.

Begriffe der Abgrenzung im Rechnungskreis II

- Außerordentlicher, betriebsbezogener Ertrag
- Betriebsfremder Aufwand
- Kosten

2. Welche Aussage zu den Teilbereichen des Rechnungswesens ist richtig?

- a) Die veröffentlichte Bilanz ist unmittelbar das Ergebnis der Buchführung.
- b) Die Zahlen im Rechnungskreis I der Tabelle für die Abgrenzungsrechnung werden aus den Erfolgskonten der Finanzbuchführung übernommen.
- c) Die Zahlen der Spalte „92 Kosten- und Leistungsarten“ des Rechnungskreises II der Tabelle für die Abgrenzungsrechnung werden als Kostenart unverändert in die Kostenträgerzeitrechnung übernommen.
- d) Der Betriebsabrechnungsbogen ist die Grundlage für die Übernahme der Erfolgsvorgänge der Kontenklassen 5, 6 und 7 in den Abgrenzungs- und Kosten- und Leistungsbereich der Tabelle für die Abgrenzungsrechnung.
- e) Im Hauptbuch werden Geschäftsvorgänge zeitlich und im Grundbuch sachlich geordnet erfasst.

3. Ordnen Sie zu.

Geschäftsfälle

Begriffspaare aus der Kostenrechnung

- a) Banküberweisung der Einkommensteuer des Komplementärs Ausgaben - kein Aufwand
- b) Banküberweisung der Gewerbesteuer Aufwand - keine Ausgaben
- c) Erstattung von Reisekosten an den Komplementär Zusatzkosten - kein Aufwand
- d) Erfassung der Zinsen für das betriebsnotwendige Eigenkapital Zusatzkosten - kein Aufwand
- e) Banküberweisung des 13. Monatsgehalts Ausgaben - kein Aufwand
- f) Abschreibung auf ein Betriebsgebäude Aufwand - keine Ausgaben

4. Welcher Vorgang stellt gleichzeitig Ausgabe, Aufwand und Kosten dar?

- a) Die Buchung der kalkulatorischen Zinsen
- b) Die Abschreibung auf einen Webstuhl
- c) Die Zahlung von Fertigungslöhnen
- d) Der Kauf eines Webautomaten
- e) Die Entnahme von Knotengarn

5. Welches Wagnis ist kein Kostenbestandteil?

- a) Das Anlagenwagnis
- b) Das Vertriebswagnis
- c) Das Beständewagnis
- d) Das Entwicklungswagnis
- e) Das Gewährleistungswagnis
- f) Das allgemeine Unternehmerwagnis

- 6. In der GuV-Rechnung eines Industriebetriebes finden sich Aufwendungen und Erträge. In welchem Fall handelt es sich nicht um Zweckaufwand (Kosten)?**
- a) Zinsaufwendungen für vermietetes und bilanziertes Gebäude
 - b) Mietaufwendungen für Lkw-Garage
 - c) Aufwendungen für Büromaterial
 - d) Aufwendungen für Geschäftsreisen
 - e) Weihnachtsgratifikation für Mitarbeiter
- 7. In welchem Fall liegt eine Ausgabe vor?**
- a) Bei der Einkommensteuerrückerstattung
 - b) Bei den bilanzmäßigen Abschreibungen
 - c) Bei der Aufnahme eines Darlehens
 - d) Bei der Auszahlung eines Lohnvorschusses
 - e) Bei der Entnahme von Hilfsstoffen für die Fertigung
- 8. Es wird beobachtet, dass die fixen Kosten zunehmen. Welcher Vorgang führt zur weiteren Erhöhung der fixen Kosten?**
- a) Eine Maschine wird verschrottet.
 - b) Die Rohstoffpreise steigen.
 - c) Die Fertigungslöhne steigen.
 - d) Die neu erstellte Fertigungshalle wird abgeschrieben.
 - e) Die Vertreterprovision wird erhöht.
- 9. Welcher Vorgang wird in der industriellen Kostenrechnung als Kosten behandelt?**
- a) Auszahlung eines Lohnvorschusses
 - b) Aufnahme eines Darlehens
 - c) Ausgaben für Anlagenkäufe
 - d) Bilanzmäßige Abschreibung
 - e) Verbrauch von Hilfsstoffen
- 10. Welcher Posten wird in der Kostenrechnung eines Industriebetriebes als Kosten behandelt?**
- a) Vorauszahlung auf die Einkommensteuer
 - b) Kalkulatorische Zinsen
 - c) Aufwendungen für Großreparaturen
 - d) Verluste aus Anlageverkäufen
 - e) Ausgabe für Rohstoffeinkäufe
- 11. Welche Aussage über kalkulatorische Abschreibungen ist richtig?**
- a) Kalkulatorische Abschreibungen dürfen bei der Ermittlung der Selbstkosten nicht berücksichtigt werden.
 - b) Kalkulatorische Abschreibungen wirken sich nicht in der Kostenrechnung aus.
 - c) Die kalkulatorischen Abschreibungen sind im Rechnungskreis II im Hinblick auf das Gesamtergebnis erfolgsneutral.
 - d) Kalkulatorische Abschreibungen werden zusätzlich zu den bilanziellen Abschreibungen bei der Ermittlung des zu versteuernden Gewinns geltend gemacht.
 - e) Kalkulatorische Abschreibungen werden grundsätzlich vom Anschaffungswert berechnet.
- 12. Welche Aussage über den prozentualen Anteil der Fixkosten an den Gesamtkosten bei wechselndem Beschäftigungsgrad ist richtig?**
- a) Die Änderung des Beschäftigungsgrades wirkt sich nicht auf den Fixkostenanteil aus.
 - b) Mit steigendem Beschäftigungsgrad bleibt der Fixkostenanteil konstant.
 - c) Mit steigendem Beschäftigungsgrad steigt der Fixkostenanteil.
 - d) Mit fallendem Beschäftigungsgrad nimmt der Fixkostenanteil zu.
 - e) Mit fallendem Beschäftigungsgrad vermindert sich der Fixkostenanteil.

13. Die Ergebnistabelle enthält im Rechnungskreis I Aufwendungen, die im Rechnungskreis II weder als Grundkosten noch als Anderskosten berücksichtigt werden. Stellen Sie fest, auf welche Aufwendungen dies zutrifft!

- a) Auf die Aufwendungen für Fertigungslöhne
- b) Auf die Aufwendungen für Betriebsstoffe
- c) Auf die gezahlten Zinsen für aufgenommene Kredite
- d) Auf die bereits im Vorjahr für das gemietete Lager gezahlte Miete
- e) Auf den Verlust aus dem Verkauf von Wertpapieren

14. Welche Aussage über die Wirkung kalkulatorischer Kosten ist richtig?

- a) Sie beeinflussen das Betriebsergebnis und indirekt das Gesamtergebnis.
- b) Sie beeinflussen nur das Ergebnis aus kosten- und leistungsrechnerischen Korrekturen.
- c) Sie beeinflussen das Betriebsergebnis und das Ergebnis der kostenrechnerischen Korrekturen.
- d) Sie beeinflussen nur das Gesamtergebnis.
- e) Sie beeinflussen das Ergebnis aus unternehmensbezogenen Abgrenzungen und das Gesamtergebnis.

15. Welcher Posten zählt ausschließlich zu den kalkulatorischen Zusatzkosten?

- a) Die kalkulatorischen Zinsen für das gezeichnete Kapital (Grundkapital)
- b) Der kalkulatorische Unternehmerlohn für den Vorstand
- c) Der kalkulatorische Lohn für die leitenden Angestellten
- d) Die kalkulatorischen Abschreibungen für das Anlagevermögen
- e) Die kalkulatorischen Zinsen für das langfristige Fremdkapital

16. Die Ergebnistabelle enthält im Rechnungskreis I Erträge, die im Rechnungskreis II keine Leistungen sind. Welche Erträge zählen dazu?

- a) Die Umsatzerlöse für Kunststoffbehälter
- b) Die Umsatzerlöse für Ersatzteile
- c) Die Abrechnung einer durch eigene Fertigung hergestellten Garage für Betriebsfahrzeuge
- d) Die Erträge aus dem Verkauf einer nicht mehr benötigten Maschine
- e) Die Mehrbestände der noch in der Produktion befindlichen Behälter
- f) Die Abrechnung für auf Lager gefertigte Kleinbehälter

17. Welche Position ist in den Fertigungskosten enthalten?

- a) Gehalt für Mitarbeiter im Einkauf
- b) Löhne für Arbeiter in der Materialausgabe
- c) Gehalt für Werkmeister in der Dreherei
- d) Werbekosten für Fertigprodukte
- e) Bezugskosten für Rohstoffe

18. Wie heißen die Kosten, die weder Ausgaben noch Aufwendungen sind?

- a) Fixe Kosten
- b) Einzelkosten
- c) Gemeinkosten
- d) Variable Kosten
- e) Zusatzkosten
- f) Sondereinzelkosten

19. Welcher Vorgang stellt eine Leistung im Sinne der Kosten- und Leistungsrechnung dar?

- a) Ertrag aus dem Abgang eines Anlagegegenstandes
- b) Ertrag aus der Auflösung einer Rückstellung
- c) Mieterträge aus Wohnungen im Betriebsgebäude
- d) Rückerstattung zuviel gezahlter Betriebssteuern
- e) Zinsertrag aus einem betrieblich nicht notwendigen Darlehen
- f) Bestandsmehrung an fertigen Erzeugnissen

20. Ordnen Sie zu.**Begriffe aus der Kosten- und Leistungsrechnung**

- a) Betriebsfremde Aufwendungen
- b) Betriebsbedingte Aufwendungen
- c) Kalkulatorische Kosten
- d) Außerordentliche Aufwendungen
- e) Betriebliche Erträge
- f) Betriebsfremde Erträge

Beispiele

Löhne und Gehälter

Zinsen aus Wertpapieren

Unternehmerlohn

21. Welche Aufgabe erfüllt die Kosten- und Leistungsrechnung?

- a) Sie erfasst alle Veränderungen der Vermögens- und Kapitalteile des Unternehmens.
- b) Sie erfasst alle Geschäftsfälle aufgrund von Belegen.
- c) Sie ermittelt den Teil des Erfolgs, der durch die Erfüllung der eigentlichen betrieblichen Tätigkeit erwirtschaftet wurde.
- d) Sie ermittelt den Erfolg des Unternehmens im Geschäftsjahr.
- e) Sie vergleicht die aufbereiteten Daten mit denen anderer Unternehmen dieser Branche.

22. Ordnen Sie zu.**Begriffe aus der Kostenrechnung**

- a) Fixe Kosten
- b) Einzelkosten
- c) Gemeinkosten
- d) Variable Kosten
- e) Sondereinzelkosten
- f) Kalkulatorische Kosten

Erklärungen

Kosten, die vom Beschäftigungsgrad abhängen

Kosten, die weder Ausgaben noch Aufwendungen sind, bei der Gesamtkostenbetrachtung jedoch eine Rolle spielen

Kosten, die dem Kostenträger direkt zuzurechnen sind

23. Ordnen Sie zu.**Erklärungen aus der Kostenrechnung**

- a) Kosten, die auch anfallen, wenn der Betrieb stillsteht
- b) Kosten, die sich mit Zu- oder Abnahme des Beschäftigungsgrades in gleicher Weise verändern
- c) Kosten, die stärker steigen als der Beschäftigungsgrad
- d) Kosten, die weder Ausgaben noch Aufwendungen sind
- e) Kosten, die vom Beschäftigungsgrad unabhängig sind
- f) Kosten, die langsamer steigen als der Beschäftigungsgrad

Kostenbegriffe

Degressive Kosten

Proportionale Kosten

Progressive Kosten

24. Ordnen Sie zu.**Begriffe aus der Kostenrechnung**

- a) Fixe Kosten
- b) Gemeinkosten
- c) Kostenträger
- d) Einzelkosten
- e) Variable Kosten
- f) Kostenstellen

Erklärungen

Die vom Beschäftigungsgrad abhängigen Kosten

Die dem einzelnen Erzeugnis über Verteilungsschlüssel zuzuschlagenden Kosten

Die in einem Betrieb erstellten Erzeugnisse oder Leistungen

25. Ordnen Sie zu.**Kostenarten**

- a) Einzelkosten
- b) Fixe Kosten
- c) Proportionale Kosten
- d) Gemeinkosten
- e) Progressive Kosten
- f) Degressive Kosten

Erklärungen

Einem Kostenträger nicht direkt zurechenbare Kosten

Bei zunehmender Ausbringung steigen die Kosten langsamer an als der Beschäftigungsgrad.

Die Höhe der Kosten ist von der Menge der hergestellten Erzeugnisse unabhängig.

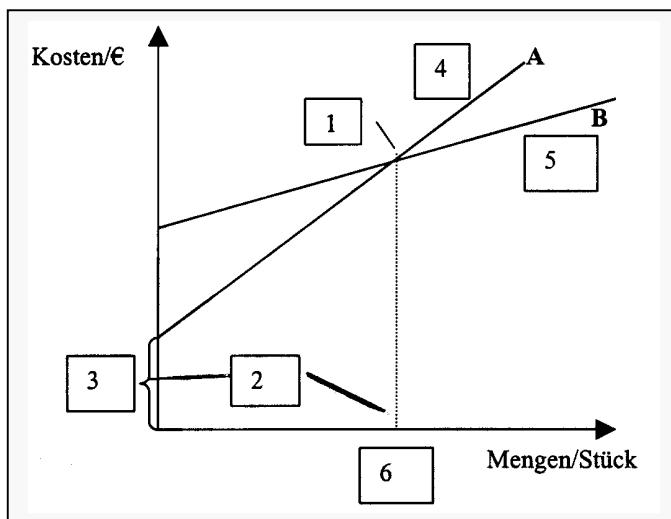
26. Weshalb sind kalkulatorische Zinsen in der Regel höher als die tatsächlich angefallenen Zinsaufwendungen?

- a) Weil das Eigenkapital höher als das Fremdkapital verzinst wird
- b) Weil bei der Ermittlung des betriebsnotwendigen Vermögens die Anlagegüter zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet werden müssen
- c) Weil die kalkulatorischen Zinsen vom bilanzmäßig ausgewiesenen Gesamtvermögen (= Gesamtkapital) zu berechnen sind
- d) Weil das zu verzinsende Fremdkapital größer als das betriebsnotwendige Vermögen ist
- e) Weil das betriebsnotwendige Vermögen durch Fremd- und Eigenkapital finanziert wird

27. Ordnen Sie zu.

Graphische Darstellung

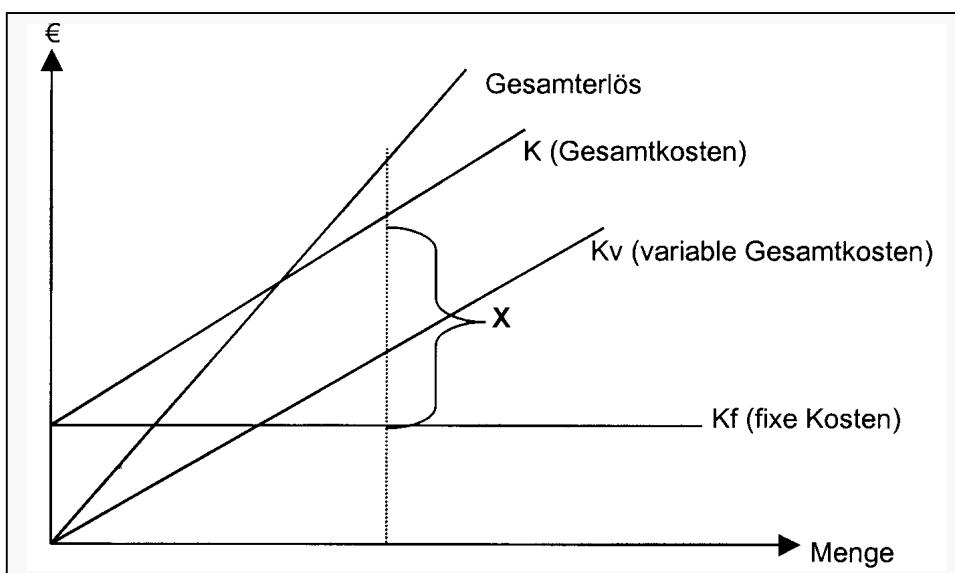
Bedeutungen



- Fixkosten des Fertigungsverfahrens A
- Bereich, in dem Fertigungsverfahren A kostengünstiger arbeitet als Verfahren B
- Menge, ab der Fertigungsverfahren B kostengünstiger arbeitet als A

28. Siehe Abbildung. Welche Größe stellt die Strecke X dar?

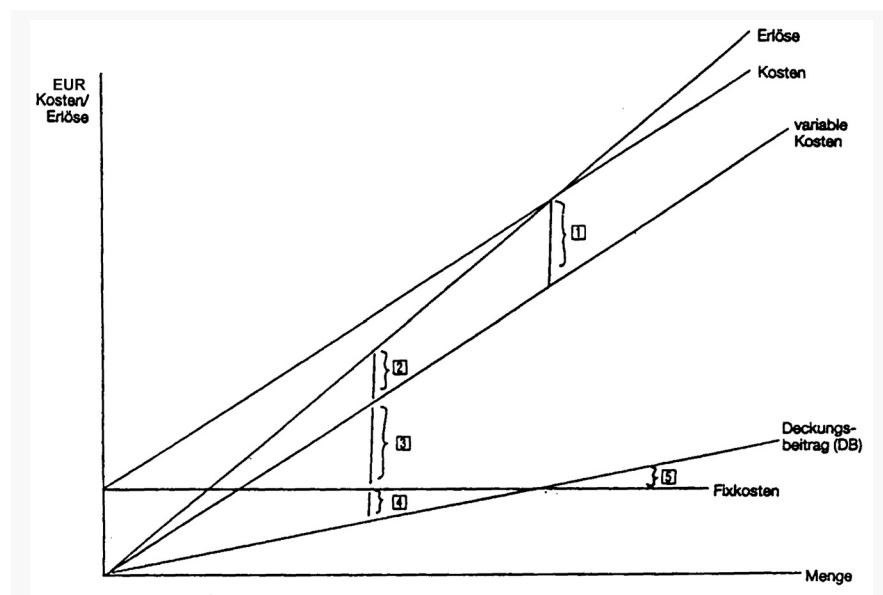
- a) Fixkosten
- b) Gesamtgewinn
- c) Deckungsbeitrag
- d) Variable Gesamtkosten
- e) Fixe und variable Gesamtkosten



- 29. Warum berechnet man in der Kosten- und Leistungsrechnung die kalkulatorischen Abschreibungen vom Wiederbeschaffungswert?**
- Weil der Unternehmensgewinn dadurch vermindert wird
 - Weil die Steuergesetze es vorschreiben
 - Um das Kapital nominell zu erhalten
 - Weil das Niederstwertprinzip dadurch gewahrt wird
 - Um bei steigenden Preisen der Anlagegüter die Finanzierung der Ersatzinvestitionen zu sichern

- 30. Siehe Abbildung. Welche Ziffer kennzeichnet die nicht gedeckten fixen Gesamtkosten?**

- Ziffer 1
- Ziffer 2
- Ziffer 3
- Ziffer 4
- Ziffer 5



- 31. Wo werden die kalkulatorischen Zinsen in der nachstehenden Ergebnistabelle eingetragen?**

- In die Spalten c und g
- In die Spalten d und e
- In die Spalten a und c
- In die Spalten a und g
- In die Spalten f und g
- In die Spalten a und c

Rechnungskreis I			Rechnungskreis II						
Erfolgsbereich			Abgrenzungsbereich				Kosten und Leistungsbereich		
Geschäftsbuchführung /Klasse 5, 6, 7			Unternehmensbezogene Abgrenzungen (betriebsfremd) Gruppe 90		Kosten- und Leistungsrechnerische Korrekturen (außerordentliche betriebsbezogene Verrechnungskorrekturen, sonstige Abgrenzungen) /Gruppe 91		Kosten- und Leistungsarten Gruppe 92		
Kontobezeichnung	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Kosten	Leistungen	
Kalkulatorische Kosten	a	b	c	d	e	f	g	h	

- 32. Welche Aussage über die unternehmensbezogene Abgrenzung (Gruppe 90) im Rechnungskreis II ist richtig?**

- Sie erfasst die kalkulatorischen Kosten.
- Sie erfasst alle betriebsfremden Aufwendungen und Erträge.
- Sie ermittelt das Ergebnis aus kosten- und leistungsrechnerischen Korrekturen.
- Sie ermittelt das Betriebsergebnis.
- Sie ermittelt das Gesamtergebnis.

33. Im Rahmen der Abschlussarbeiten werden die Kosten und Leistungen im Rechnungskreis II ermittelt. Welche Aufgabe erfüllt der Abgrenzungsbereich?
- Er ermittelt das Betriebsergebnis durch eine Gegenüberstellung aller Aufwendungen und Erträge.
 - Er erfasst die Salden der Konten aus den Klassen 6 und 7.
 - Er ermittelt durch Gegenüberstellung aller Kosten und Leistungen das Gesamtergebnis.
 - Er ist notwendig, um die Kosten- und Leistungsarten zu ermitteln.
 - Er ermittelt das Umsatzergebnis durch eine Gegenüberstellung aller Aufwendungen und Erträge.

34. Ordnen Sie zu.

Betriebsbereiche

- Lager für unsere Transportbehälter
- Werkstattbüro
- Gesundheitsdienst
- Finanzbuchhaltung
- Lager für Rund- und Stabstahl
- Behältermontage

Kostenstellen

- Allgemeine Kostenstelle
 Materialkostenstelle
 Fertigungshilfskostenstelle

35. Ordnen Sie zu.

Ziffern der Abbildung

- Ziffer 1
- Ziffer 2
- Ziffer 3
- Ziffer 4
- Ziffer 5
- Ziffer 6
- Ziffer 7

Bezeichnungen

- Variable Gesamtkosten bei 1.100 Stück
 Verlust bei 300 Stück
 Gesamtkostenkurve

